

AUS INNERSTER ÜBERZEUGUNG

KEINE ZUSAMMENARBEIT MIT DER AfD

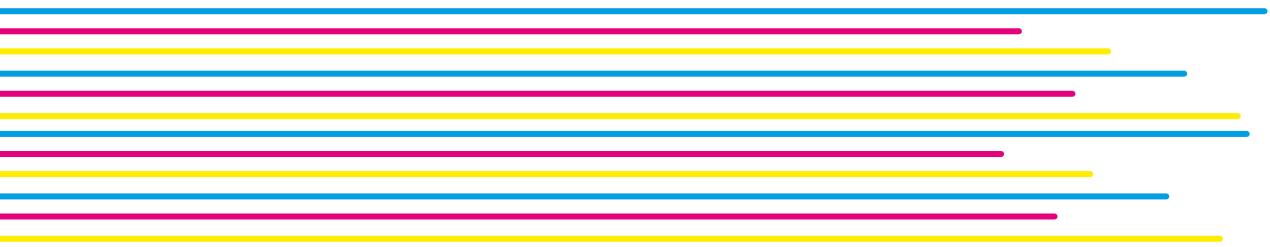
Für uns Freie Demokraten steht das Individuum im Mittelpunkt. Unabhängig von Herkunft, Geschlechtsidentität, Alter, Glauben, sexueller Identität, körperlicher Verfassung und weiteren Unterscheidungsmerkmalen sehen wir alle Menschen als gleichberechtigte Individuen an. Wir schauen mutig und optimistisch in die Zukunft, sind weltoffen, tolerant und ermöglichen Chancen. Unser Weltbild ist geprägt von Freiheit, Verantwortung und respektvollem Umgang miteinander. Wir stehen für die soziale Marktwirtschaft und freiheitlich demokratische Grundordnung aus vollem Herzen ein.

Wir stellen fest, dass den Grundüberzeugungen der AfD ein Gedankengut zugrunde liegt, welches von Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus, Homophobie und Intoleranz geprägt ist. Dies widerspricht in zentralen Punkten unseren Grundüberzeugungen. Aus diesem Grund bekräftigen wir die Ablehnung mit der AfD Koalitionen oder Fraktionsgemeinschaften bzw. Gruppen auf allen politischen Ebenen zu bilden. Wir bekräftigen erneut: Mandatsträger der FDP aller politischen Ebenen beteiligen sich nicht an Regierungen und Koalitionen, die für (Personen-)Wahlen, für die Annahme von formellen oder materiellen Gesetzen oder für Beschlüsse von Sachanträgen auf die AfD angewiesen sind. Zur Abstimmung gestellte Anträge der AfD lehnen wir ab und erarbeiten auch weiterhin eigene - Gegenentwürfe zu Sachfragen und bringen diese ein.

Gemeinsam mit den anderen demokratischen Parteien will die FDP im Rat gemeinsame Listen zur Wahl von Aufsichts- und Verwaltungsräten aufstellen, um die Kontrolle und Steuerung der kommunalen Unternehmen in demokratische Hände zu geben."

Auch in Zukunft werden wir weiterhin keine Veranstaltungen mit der AfD organisieren oder zu gemeinsamen Versammlungen aufrufen. Die Teilnahme an überparteilichen Veranstaltungen mit AfD-Vertretern werden unsere Mandatsträger und Funktionäre mit dem Ziel besuchen, die Unterschiede einer offenen und liberalen Weltvorstellung von den autokratischen Einstellungen der AfD abzugrenzen. Bei solchen überparteilichen Veranstaltungen soll das demokratische politische Spektrum allerdings ausreichend abgebildet und vertreten sein. Mit der AfD finden keine Vernetzungs- oder Austauschtreffen statt.





Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass eine verschwiegene Mitgliedschaft bei der AfD sowie ihrer Jugend- und anderer Vorfeldorganisationen ein Ausschluss aus der Partei bedeutet, auch nach der Annahme des Beitrittsantrages. Ehemalige AfD Mitglieder müssen ihre Abkehr von den Grundüberzeugungen der AfD und die vollständige Übernahme zentraler liberaler Werte persönlich dem Kreisvorstand glaubhaft machen.

